

HALLO, NACHBAR

Die Türkei ist komplex. Für manchen wird sie zum Komplex bei der Frage, ob das Land in die Europäische Union aufgenommen werden soll. Argumentiert wird mit Geschichte, Religion, Demografie, wirtschaftlichem Entwicklungsstand, politischen Verhältnissen, kulturellen Unterschieden. Die Diskussion verweist immer auch darauf, dass noch nicht entschieden ist, was Europa ist, werden soll und wie weit es gehen kann. Vielleicht trifft ja hier Brechts Wort zu: dass es das Einfache sei, das schwer zu machen ist. *fluter* hat Momentaufnahmen aus der Türkei zusammengetragen. Aus Istanbul, dieser faszinierenden Metropole mit ihren gegensätzlichen Szenerien, Menschen und Kulturen, und aus dem kurdischen Diyarbakir in Südostanatolien. Wir fragen nach Träumen und Hoffnungen der Menschen, nach den Erwartungen an Europa und nach dem Umgang mit Minderheiten. Vor mehr als achtzig Jahren erfuhr die Türkei eine radikale Modernisierung von oben. Der Staatsgründer Kemal

Atatürk hat diesen Prozess mit einer bemerkenswerten Konsequenz begonnen. Die Türkei ist widersprüchlich. Es ist ein Land, in dem Frauen in Universitäten und Schulen keine Kopftücher tragen dürfen, aber auch ein Land, in dem islamisch-konservative Parteien immer mehr Zuspruch bekommen. Es ist ein Land, in dem die junge Musik- und Kreativenszene oft auch politisch aktiv ist. Gleichzeitig gibt es Prozesse gegen Autoren wegen sogenannter Beleidigungen des Türkentums. Die Grenzen der Sprachen sind auch hier politisierbare, ethnische Grenzen. Eine Erfahrung, die selbst in Westeuropa, zum Beispiel im Baskenland, noch gegenwärtig ist. Ein Blick in die Türkei lohnt sich also – er spiegelt immer auch unsere Werte, Vorurteile, Erwartungen und Ungewissheiten. Der Offenheit der künftigen Entwicklung begegnet man deshalb am besten mit offenen Augen und Ohren. Denn so weit entfernt das Land auch ist, so nah ist es uns doch schon. Hallo, Nachbar.

Thorsten Schilling

4 **Nationalmannschaft:** Was in der Türkei jeder kennt.

6 **Kontinentaldrift:** Matthias Kalle versucht, sich Istanbul zu nähern.

13 **Viertelstunde:** Der Stadtforscher Orhan Esen über die Identität Istanbuls.

14 **Redewendung:** Türkisch hat schon einiges durchgemacht.

16 **Erbengemeinschaft:** Ein Mann, ein Staat – Kemal Atatürk.

18 **Vorstellungsrunde:** Junge Türcinnen und Türcen erzählen von ihrem Alltag, ihren Träumen und Wünschen.

22 **Völkerball:** Minderheiten und ihr Status.

25 **Doppelname** Warum der Armenier Rober Koptas manchmal Murat heißt.

26 **Kartenspiel:** Türkei in Zahlen, Fakten und einer Karte.

28 **Vertragspoker:** Der türkische EU-Experte Cengiz Aktar erklärt, warum die EU ihren guten Ruf verspielen könnte.

32 **Altneuland:** Eliz war Türkin, ist Deutsche – und jetzt?

34 **Reifepfung:** Gängige Vorurteile über die Türkei – und was wirklich dran ist.

36 **Jugendtreff:** In Diyarbakir leben viele Jugendliche, deren Vergangenheit düster ist. Susanne Güsten hat sie besucht.

43 **Impressum**

44 **Gebrauchsanweisung:** Neue Generationen brechen langsam mit vertrauten Traditionen. Und am Ende gewinnt: Ikea.

46 **Stärkemittel:** Nil ist jung, weiblich – und Popstar.

48 **Aufklärung:** Was wirklich alles aus der Türkei kommt.

50 **Abschlussarbeit:** Gewinnspiel.



Der gebürtige Stuttgarter **Cem Yücel**, 29, reist dreibis viermal im Jahr nach Istanbul. Dem Fotografen gefällt dort das Undurchsichtige: „Immer wenn ich glaube, ich weiß, wie es läuft, kommt etwas vollkommen Neues.“ Für *fluter* fotografierte er mehrere Tage in der Stadt. Probleme hatte er dort noch nie, bis er diesmal im religiösen Stadtteil Fatih einem selbst ernannten Sittenwächter auffiel – den er aber wieder beruhigen konnte.



Susanne Güsten, 43, kommt seit fünfzehn Jahren immer wieder nach Diyarbakir. Ob dort gerade NATO-Truppen für den ersten Golfkrieg aufmarschieren oder Hunderttausende Kurden das Ende des Kriegsrechts feiern, ob das Thermometer 45 Grad im Schatten zeigt – wie bei diesem Besuch – oder der Flughafen wegen Schneemassen geschlossen ist: Lauwarm oder langweilig hat sie Diyarbakir noch nie erlebt. >> Seite 36

fluter.de

MAGAZIN DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

widmet sich im Oktober ganz dem türkischen Leben in Deutschland. Mit dabei: der Kölner Kabarettist Fatih Cevikkollu, türkische Mütter auf Patrouille am Kottbusser Tor

in Berlin, die Macher von Europas größtem türkischem Politikforum. Außerdem: Eine Schulstunde mit dem Koran und die Suche nach türkischstämmigen Richtern und Polizisten. Dazu wie immer Foren, Umfragen und Diskussionen.

 www.fluter.de